

Jüdischer Hauptfriedhof Mannheim

Feld: Sammelgrab

Reihe: Platte

Grabsteinnummer: 4 Abmessungen (H/B/T):

Aufnahme-/ Bearb.jahr: 1986/2003

Geschlecht: M

Nachname: Reinganum

Vorname: Lemle, Moses

Vatersname: <Mendel Moses>; Mutter: Süche

Name Gatte(in): Fromet Mayer-Hess

Herkunftsort:

Geburtsdatum heb./bürg.: 5426-27 / <1666>

Sterbedatum heb./bürg.: [...] 5484-[85] / 1724

Begräbnisdatum heb./bürg.:

Alter / Familienstand:

Beruf / Gemeindestellung: Vorsteher [der Gemeinde], Hoffaktor

Form (Beschreibung): Rechteckig

Symbolik / Ornamentik:

Steinmaterial / Zustand: Granit

Sprache: Deutsch

Text- / Sprachbesonderheit:

Bemerkung: Sammelgrab 12.
Sein Grab war ursprünglich noch auf dem alten Jüdischen Friedhof in F 7 bis 1938. Die Gebeine wurden danach aufgrund der Zwangsräumung von Seiten der nationalsozialistischen Stadtverwaltung, auf den neuen Friedhof transferiert und in ein Sammelgrab umgebettet.

Literatur:

Beurteilung	kulturhistorisch wertvoll	()	besonders wertvoll	()
	künstl./ formale Gründe	()	hist.- wiss. Gründe	()

Jüdischer Hauptfriedhof Mannheim

Lemle Moses
Reinganum
gest. 1724

Lemle Moses Reinganum (1666-1724) kam 1687 von Rheingönheim nach Mannheim, wo er als Pächter des Salzmonopols des Kurfürsten ein großes Vermögen erwarb. Da er kinderlos war, vermachte er sein Vermögen der von ihm begründeten Klaus-Stiftung in F 1, die der religiösen Forschung und der Ausbildung von Rabbinern diene. In der Klaus-Synagoge hielten die orthodoxen Mitglieder der Gemeinde ihren Gottesdienst ab, nachdem in der 1855 neu errichteten Hauptsynagoge in F 2 der Gottesdienst in liberaler Form gestaltet wurde.

Der jüdische Friedhof beim Hauptfriedhof beim Hauptfriedhof – Volker Keller

Beurteilung	kulturhistorisch wertvoll ()	besonders wertvoll ()
	künstl./ formale Gründe ()	hist.- wiss. Gründe ()